

## Änderungsvorschlag für den OPS 2017

### Bearbeitungshinweise

1. Bitte füllen Sie für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge jeweils ein eigenes Formular aus.
2. Füllen Sie dieses Formular elektronisch aus. Die Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur **strukturell unveränderte digitale** Kopien im DOCX-Format angenommen werden.
3. Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß unten stehendem Beispiel; verwenden Sie Kleinschrift ohne Umlaute und ß, ohne Leer- oder Sonderzeichen und ohne Unterstrich:  
*ops2017-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.docx*  
*kurzbezeichnungdesinhalts* sollte nicht länger als 25 Zeichen sein  
*namedesverantwortlichen* sollte dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen  
**Beispiel: ops2017-komplexxkodefruehreha-mustermann.docx**
4. Senden Sie Ihren Vorschlag ggf. zusammen mit Stellungnahmen der Fachverbände unter einem prägnanten Betreff als E-Mail-Anhang bis zum **29. Februar 2016** an **vorschlagsverfahren@dimdi.de**.
5. Der fristgerechte Eingang wird Ihnen per E-Mail bestätigt. Heben Sie diese **Eingangsbestätigung** bitte als Nachweis auf. Sollten Sie keine Eingangsbestätigung erhalten haben, wenden Sie sich umgehend an das Helpdesk Klassifikationen (0221 4724-524, [klassi@dimdi.de](mailto:klassi@dimdi.de)).

### Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Änderungsvorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** eingebracht werden. Dies dient der fachlichen Beurteilung und Bündelung der Vorschläge, erleichtert die Identifikation relevanter Vorschläge und trägt so zur Beschleunigung der Bearbeitung bei.

Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.

**Einzelpersonen** werden gebeten, ihre Vorschläge vorab mit allen für den Vorschlag relevanten Fachverbänden (Fachgesellschaften [www.awmf-online.de](http://www.awmf-online.de), Verbände des Gesundheitswesens) abzustimmen. Für Vorschläge, die nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, leitet das DIMDI diesen Abstimmungsprozess ein. Kann die Abstimmung nicht während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden, so kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

**Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

### Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass der Vorschlag **einschließlich** der personenbezogenen Daten (Seite 1 und 2 des Vorschlagsformulars, Name des Verantwortlichen im Dateinamen) auf den Internetseiten des DIMDI veröffentlicht wird.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter [dsb@dimdi.de](mailto:dsb@dimdi.de) erreichen.

Pflichtangaben sind mit einem \* markiert.

### 1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Verband der Universitätsklinik Deutschland e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	VUD
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.uniklinika.de
Anrede (inkl. Titel) *	Frau
Name *	Preute-Hilbeck
Vorname *	Evelyn
Straße *	Hoppe-Seyler-Straße 6
PLZ *	72076
Ort *	Tübingen
E-Mail *	Evelyn.Preute-Hilbeck@med.uni-tuebingen.de
Telefon *	07071 29-80118

### 2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation	Verband der Universitätsklinik Deutschland e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	VUD
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.uniklinika.de
Anrede (inkl. Titel)	Herr
Name	Fark
Vorname	Marcus
Straße	Alt-Moabit 96
PLZ	10559
Ort	Berlin
E-Mail	fark@uniklinika.de
Telefon	+49 (30) 3940517-12

**Bitte beachten Sie:** Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 1 und 2 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 1. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 3, also ab hier, veröffentlicht.

**3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) \***

Neuer Code Serum-/Plasmaspiegel-Monitoring zur Therapieoptimierung Psychopharmaka

**4. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? \***

(siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

☐

Dem Antragsteller liegen schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Antrags seitens der folgenden Fachverbände vor. Sie werden dem DIMDI zusammen mit dem Vorschlag übersendet.

**5. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags \***

(inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Serum-/Plasmaspiegel-Monitoring zur Optimierung von Therapiesicherheit und -effektivität von Psychopharmaka im Sinne einer patientenorientierten umfassenden Sicherstellung der Behandlungsqualität.

Etablierung einer besseren Sicherheitskultur bei der Anwendung von Psychopharmaka, Verbesserung der Informationen über Psychopharmaka, Entwicklung und Einsatz von Strategien zur Risikovermeidung bei der Anwendung von Psychopharmaka.

Ein Code aus diesem Bereich ist jeweils nur einmal pro Behandlungswoche und Substanz anzugeben. Die Grundlage zur Sinnhaftigkeit ergibt sich auf der Basis wissenschaftlicher Konsentierungen und Expertenstandards (z.B. AGNP Consensus Guideline, Hiemke et al. 2011, Hiemke et al. 2016) gemäß deren graduellen Empfehlungen (dringend empfohlen / empfohlen). Als wesentlicher Bestandteil des Codes ist eine wöchentliche Prüfung auf mögliche Interaktionsrisiken verordneter Substanzen enthalten. Dies alles dient einem strukturierten Arzneimittelmanagement.

Als Mindestkriterien für die Auslösung des Codes gilt die Durchführung eines Serum-/Plasmaspiegel-Monitorings durch die entsprechende Anforderung bei einem Labor. Zudem stellt die Dokumentation einer durchgeführten Überprüfung möglicher pharmakokinetischer Wechselwirkungen unter der Nutzung beispielsweise einer Interaktionsdatenbank wie Psiac®, MediQ® oder anderer Systeme eine Voraussetzung zur Anwendung des Codes dar.

9-800: Arzneimitteltherapiesicherheit durch Monitoring und Therapiesteuerung bei Antidepressivaeinsatz

9-801: Arzneimitteltherapiesicherheit durch Monitoring und Therapiesteuerung bei Antipsychotikaeinsatz

9-802: Arzneimitteltherapiesicherheit durch Monitoring und Therapiesteuerung bei Phasenprophylaktika

9-803: Arzneimitteltherapiesicherheit durch Monitoring und Therapiesteuerung bei anderen Psychopharmaka

## 6. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags

### a. Problembeschreibung \*

Arzneimitteltherapiesicherheit ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eines Arzneimittels. Damit wird eine optimale Organisation des Medikationsprozesses mit dem Ziel angestrebt, unerwünschte Arzneimittelereignisse insbesondere durch Medikationsfehler zu vermeiden und damit das Risiko für den Patienten bei einer Arzneimitteltherapie zu minimieren. Therapeutisches Drug-Monitoring (TDM), d.h. Behandlungsoptimierung durch Quantifizierung von Medikamentenkonzentrationen im Blutserum und – plasma als Werkzeug einer individualisierten Psychopharmakotherapie, Auswertung und klinische Beurteilung erhobener Befunde, Auswirkungen auf individuelle Therapiestrategien, Einflussnahme auf problematische Arzneimittelinteraktionen, Sicherstellung von Arzneimittelsicherheit bei der Behandlung mit Psychopharmaka.

b. I  
nwi  
ewe  
t ist  
der  
Vor  
schl  
ag  
für  
die  
Weit  
eren

### twicklung der Entgeltsysteme relevant? \*

Durch die Neuaufnahme einer Schlüsselnummer könnten die Leistungen künftig im Rahmen der InEK-Kostenkalkulation abgebildet und ihre Relevanz für die Weiterentwicklung des Entgeltsystems geprüft werden.

### c. Verbreitung des Verfahrens \*

- ☐ Standard
 ☐ Etabliert
 ☐ In der Evaluation  
☐ Experimentell
 ☐ Unbekannt

### d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens \*

Grundlage der Kostenschätzung sind die gemäß Gebührenordnung für Ärzte anzusetzenden Kosten für eine LCMS-Analyse, deren Kosten (Ziffer 4210 der GoÄ) mit etwa 52,46 € pro Analyt angesetzt sind. Bei etwa der Hälfte aller stationär behandelten Patienten würde der Code 1 x pro Woche ausgelöst werden, wobei es bei Polypharmazie zu einer Anwendung unterschiedlicher Codes pro Patient kommen kann.

### e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt \*

siehe 6d

### f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern) \*

**g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? \***

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

ja

**7. Sonstiges**

(z.B. Kommentare, Anregungen)